



Niederschrift Nr. 32
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses
für Umwelt und Verkehr der Stadt Schwentental
am Montag, dem 04.12.2023 um 19:00 Uhr im Rathaus, großer Bürgersaal

Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 21:20 Uhr

Der Vorsitzende, Herr Ramm, eröffnet die Sitzung des Ausschusses, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung vom 23.11.2023 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Frau Hansen begrüßt Frau Kim-Kathrin Lewe als neue Fachkraft für Klimaschutz, Energie und Mobilität seit dem 01.12.2023.

Anwesend sind:

1. Herr Christian Ramm (Vorsitzender)
2. Herr Andreas Müller für Frau Sarah Lossau
3. Herr Sebastian Lies
4. Herr Kai Rautenberg
5. Herr Timo Rohlf
6. Herr Ulf Sonnabend
7. Herrn Volker Dohm
8. Frau Anja Lassen für Frau Britta Weißhuhn
9. Herr Sven Kapitzki

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Frau Martina Hansen (Büroleiterin)
2. Frau Kim-Kathrin Lewe
3. Herr Michael Stubbmann
4. Herr Klaus Uhde (Protokollführer)
5. Frau Jorid Behn (KN) (bis 20:50 Uhr Ende TOP 6)
6. Herr Frederik Voigt (FDP) (bis 20:15 Uhr Anfang Top 6)

Öffentlichkeit:

2 Zuhörer/innen (bis 20:10 Uhr Ende TOP 5)

Des Weiteren stellt Herr Ramm fest, dass zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. Damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt, so dass sich nachfolgende Tagesordnung ergibt:

Öffentlicher Teil

1. Einwohnerfragestunde



2. a.) Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 04.09.2023
b.) Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 09.10.2023
3. Überprüfung der Entscheidung zur Ast- und Strauchabfuhr;
hier: Eingabe der FDP (SM 212/2023)
4. Beleuchtung des Verbindungsweges „Im Jörn“ zum „Muschkoppelweg“;
hier: Eingabe der FDP (SM 236/2023)
5. Antrag der Fraktion GEMEINSAM vor Ort vom 22.11.2023;
hier: Sanierung und Umgestaltung des Knotenpunktes Fernsichtweg/Sonnenhöhe –
Prüfung der Einrichtung eines Mini-Kreisverkehrs (SM 238/2023)
6. Radverkehr;
hier: Bericht aus der Projektgruppe Radverkehr
7. Mitteilungen und Anfragen
a.) Bericht zu Verkehrsangelegenheiten (SM 234/2023)

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach der Beschlussfassung durch den Ausschuss **nicht-öffentlich** beraten:

8. Mitteilungen und Anfragen

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltung

Top 1: Einwohnerfragestunde

Bürger 1:

Ein Anlieger aus dem Fernsichtweg berichtet im Kontext zum TOP 5 über die Geschwindigkeitsmessungen der Verkehrsaufsicht des Kreises Plön im Bereich Fernsichtweg / Sonnenhöhe. Er habe mit der Verkehrsaufsicht Plön zu dieser Angelegenheit gesprochen. Die Messungen fanden am Kreuzungsbereich Fernsichtweg / Ahornallee ca. 30 m hinter der Zone 30 Km/h statt. Da das Gerät zu tief angebracht worden ist, kam es zu einer Rückspiegelung, die eine aussagefähige Auswertung über gefahrene Geschwindigkeiten im Nachgang unmöglich machte. Der Bürger äußert, dass im Bereich der evangelischen Kita am Fernsichtweg 34 im OT Raisdorf in der Zone 30 Km/h Verkehrsteilnehmer mit Geschwindigkeiten von über 42 Km/h gefahren sind. Er schlägt als sog. Sofortmaßnahme den Einbau einer Temposchwelle wie an anderer Stelle im Stadtgebiet vor.

Herr Stubbmann ergänzt, dass über den Einbau einer Temposchwelle im Ausschuss beraten und beschlossen werden muss.



Herr Ramm fügt an, dass es sich um ein komplexes Thema handelt und entsprechend zu beraten, zu beschließen und von den zuständigen Stellen zu genehmigen ist. Ein derartiger Vorgang ist langwierig und zeitintensiv. Der Ausschuss und die Verwaltung sind aber an dem Thema dran.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

Top 2: Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Verkehr vom 04.09.2023 und 09.10.2023

Die Niederschriften der Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr der Stadt Schwentental vom 04.09.2023 und 09.10.2023 werden ohne weitere Änderungen zur Kenntnis genommen.

Top 3: Überprüfung der Entscheidung zur Ast- und Strauchabfuhr;
hier: Eingabe der FDP (SM 212/2023)

Herr Frederik Voigt (FDP) trägt die Eingabe der FDP Fraktion zur Überprüfung der Entscheidung zur Ast- und Strauchgutabfuhr vor. Hierbei werden die angeführten Klima- und Kostenargumente des Kreises zur Einstellung des Abfuhrangebotes in Frage gestellt.

Bei Wegfall dieses Angebotes würden die unerlaubten Ablagerungen des Strauchgutes (organisches Material) in der freien Landschaft zunehmen. Es wird über eine Zusammenlegung der Weihnachtsbaumabfuhr mit der Strauchgutabfuhr diskutiert, sodass Synergieeffekte erzielt werden können, ohne dass zusätzliche Fahrten seitens der Abfallwirtschaft erforderlich wären.

Andererseits wird die Frage nach den Erfolgsaussichten eines Resolutionsschreibens der Stadt Schwentental zur Überprüfung der Entscheidung zur Ast- und Strauchgutabfuhr an den Landrat / Kreistag bezweifelt.

Das bisher kostenlose Angebot des Kreises steht im Spannungsfeld zwischen Klima- und Kostenaspekten sowie der sozialen Gerechtigkeit; alle Bürger, Hausbesitzer und Mieter zahlen über die Abfallgebühren für dieses Angebot mit. Mieter haben i.d.R. keinen eigenen Garten und können das öffentliche Angebot nicht nutzen. Herr Ramm weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Aufrechterhaltung dieses Angebotes zudem ggfs. eine Erhöhung der Abfallgebühren in den Folgejahren nach sich ziehen könnte.

Herr Frederik Voigt (FDP) betont, dass ein ersatzloses Streichen der **Ast- und Strauchabfuhr** keine Lösung ist und bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr der Stadt Schwentental fordert den Kreistag Plön auf, die Entscheidung zur Ast- und Strauchabfuhr erneut zu prüfen.

Abstimmung: 0 dafür, 2 dagegen, 7 Enthaltungen



TOP 4: Beleuchtung des Verbindungsweges „Im Jörn“ zum „Muschkoppelweg“;
hier: Eingabe der FDP (SM 236/2023)

Herr Frederik Voigt (FDP) trägt die Eingabe der der FDP Fraktion zur Beleuchtung des Verbindungsweges „Im Jörn“ zum „Muschkoppelweg“ mit dem Hauptargument vor, dass es sich hier um einen stark frequentierten Schul- und Arbeitsweg für Schüler und Bürger handelt, der in der dunklen Jahreszeit spärlich ausgeleuchtet ist.

Frau Lassen ergänzt, dass durch teilweise Abschaltung der Straßenbeleuchtung (Kostensparnis) die dunklen Bereiche immer mehr zunehmen und besonders für Kinder auf dem Schulweg eine Gefahr darstellen. Sie befürwortet eine Ausleuchtung des Muschkoppelweges.

Herr Müller begrüßt das Vorhaben und sieht bei dieser kleineren Maßnahme die Chance einer Umsetzung, da die Haushaltsberatungen erst im Februar 2024 stattfinden und bis dahin im Vorwege Kosten und Umweltauswirkungen geprüft werden können um erforderliche HH-Mittel im HH 2024 noch einzustellen.

In einer sich anschließenden Diskussion wird erörtert, dass es sinnvoll ist, vorab eine Prüfung der Kosten zur Aufstellung der Laternen sowie zur Umstellung auf LED- Bewegungsmelder und der möglichen Umweltauswirkungen einer solchen Maßnahme durchzuführen.

Frau Hansen ergänzt, dass der Prüfauftrag zur Kostenermittlung Beleuchtung Muschkoppelweg und Umstellung auf LED sowie eine mögliche Anbindung ans Stromnetz an die Stadtwerke Schwentimental zur weiteren Prüfung gegeben wird. Die Umweltbelange werden durch die Verwaltung bzw. ein entsprechendes Fachbüro geprüft.

Der Ausschuss verständigt sich auf Erteilung eines Prüfauftrages zur Ermittlung der Kosten und Abschätzung der Umweltbelange im Rahmen einer Ausleuchtung des Muschkoppelweg incl. Umrüstung auf LED und Bewegungsmelder. Mit diesen Informationen wird der Antrag im Umweltausschuss erneut beraten / zur Abstimmung gebracht und gelangt anschließend zur Beratung „Bereitstellung der Finanzmittel“ in den Hauptausschuss (HA) und Stadtvertretung (SV).

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, zu prüfen, ob der Verbindungsweg von „Im Jörn“ zum „Muschkoppelweg“ mit LED Straßenlaternen an das Beleuchtungsnetz des Muschkoppelweg angeschlossen werden kann und mit welchen Kosten und Umweltauswirkungen dies ggfs. verbunden ist.

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 5: Antrag der Fraktion GEMEINSAM vor Ort vom 22.11.2023;
hier: Sanierung und Umgestaltung des Knotenpunkte
Fernsichtweg/Sonnenhöhe – Prüfung der Einrichtung eines Mini-Kreisverkehrs (SM 238/2023)



Herr Müller trägt den Antrag der Fraktion GEMEINSAM vor Ort vom 22.11.2023 zur Sanierung und Umgestaltung des Knotenpunktes Fernsichtweg / Sonnenhöhe – Prüfung der Einrichtung eines Mini-Kreisverkehrs (SM 238/2023) vor. Hierbei erläutert er, dass durch die Errichtung des Minikreisverkehrs lediglich eine Erhöhung von 5-7 cm durch die Kunststoffplatten entsteht; alle Verkehrsteilnehmer im Kreisverkehr haben Vorfahrt; eine Beschilderung ist erforderlich; der Platz für die Errichtung eines Minikreisverkehrs ist vorhanden. Mit der Anlage erhöht sich die Sicherheit in diesem Bereich, da die Maßnahme zur Entschleunigung beiträgt und die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer begünstigt.

Herr Stubbmann berichtet über den Einsatz von Kreisverkehren und weist in diesem Zusammenhang auch auf die Problematik der Winterräumung bei aufgelegten Elementen, wie es bei Minikreiseln der Fall ist, hin. **Herr Stubbmann** erläutert weiter, dass eine bauliche Genehmigung nicht erforderlich ist, aber eine verkehrsrechtliche Anordnung zwingend notwendig sei. Eine grundlegende Sanierung des Fernsichtweges ist für alle folgenden Arbeiten erforderlich.

Frau Lassen regt Sofortmaßnahmen (3D Schild von innen beleuchtet) an, wie z.B. die schlecht sichtbaren Verkehrszeichen „Vorfahrt“ durch beleuchtete Verkehrszeichen im Bereich Fernsichtweg / Sonnenhöhe zu ersetzen, um die Verkehrssituation - vor allem für fremde Besucher des Ostseepark - deutlich zu machen. So ein Schild hängt bereits für LKW Fahrer an der Bahnbrücke im OT Raisdorf.

Der Ausschuss kommt in einer angeregten Diskussion über die möglichen Varianten und deren Vor- und Nachteile zu dem Ergebnis, dass es sich hier um einen komplexen Sachverhalt handelt, bei dessen Ausführung viele Aspekte zu berücksichtigen sind.

Hierzu zählen u.a. die notwendige Sanierung des Fernsichtweges, die erforderlichen Markierungsarbeiten, eine Beschilderung, der Rückbau der Ampelanlage, die Lenkung Fahrradverkehrs (z. B. beidseitiger Radverkehr) mit Anbindung an die Kieler Straße und die Klärung der Vorfahrtsregelung und die Geschwindigkeitsregelung im Verlauf des Fernsichtweges.

Um den Prozess der Entscheidung voranzutreiben ist es notwendig, die Ergebnisse der verkehrsrechtlichen Prüfung zu allen potentiellen Varianten seitens des Kreises möglichst zeitgleich zu erhalten. Erst dann ist eine abschließende Bewertung zu den einzelnen Varianten möglich. Ein **ergebnisoffenes Paket aller möglichen Varianten** soll abschließend der Verkehrsaufsicht des Kreises Plön zur Prüfung vorgelegt werden. Mit dem Ergebnis kann in den Gremien beraten und beschlossen werden, welche Lösung umgesetzt und finanziert werden kann.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt die Einrichtung eines Mini-Kreisverkehrs im Kreuzungsbereich Fernsichtweg/Sonnenhöhe/Zufahrt B76 mit fachlicher Unterstützung zu prüfen, Umsetzungsmöglichkeiten darzustellen und die Kosten hierfür zu ermitteln.

Abstimmung: 6 dafür, 0 dagegen, 3 Enthaltungen

TOP 6: Radverkehr;
hier: Bericht aus der Projektgruppe Radverkehr;



Einrichtung eines Fahrradforums (BV 244/2023)

Herr Ramm bedankt sich bei der Verwaltung, dass die Vorlage Einrichtung eines Fahrradforums (BV 244/2023) bereits zu dieser Sitzung des Ausschusses von der Verwaltung vorgelegt werden konnte. Eine Ergänzung des TOP 6 ist in diesem Punkt zu Beginn der Sitzung versäumt worden. Die Vorlage 244/2023 kann dennoch beraten werden, da sie dem TOP 6 Radverkehr zugehörig ist.

Herr Ramm stellt die Ergebnisse aus der Projektgruppe Radverkehr vom 14.11.2023 vor. Die Projektgruppe hat gemeinsam mit den Teilnehmer/innen der KielRegion und des Planungsbüros im Zuge der Erstellung des Ostuferverkehrskonzeptes der Landeshauptstadt Kiel den vorgebrachten Vorschlag diskutiert, ob sich die Dorfstr. im OT Klausdorf möglicherweise als Fahrradstraße eignen würde und die Schnittstelle über die Klingenbergstr. in Richtung Wehdenweg und in Richtung Preetz als Anbindung an die Velo-Routen bilden könnte. Die Projektgruppe sieht einen möglichen Ausbau der Dorfstr. OT Klausdorf zur Fahrradstraße kritisch, berichtet Herr Ramm, da erhebliche Probleme mit dem ruhenden Verkehr der Anwohner, der Zuwegung für die dortigen Wohngebiete sowie dem Busverkehr entstehen können. Die Projektgruppe sieht die Diagonale Ruschsehn / Südring als geeignetere Schnittstelle zur Anbindung an die Velo-Routen. Als weiteren Punkt berichtet Herr Ramm über die positiven Erfahrungen mit der Einrichtung eines Fahrradforums aus den Nachbarkommunen, welche ebenfalls in der Projektgruppe diskutiert wurden.

Herr Ramm übergibt das Wort an **Frau Lewe**, die die Beschlussvorlage zur Einrichtung eines Fahrradforums (BV 244/2023) vorträgt. Frau Lewe zeigt vom Beschluss des Radwegekonzeptes im Jahr 2021 und den darin enthaltenen Bausteinen 1) Kooperation mit der KielRegion, 2) Ausbau von drei Velorouten als Hauptachsen des Radverkehrs in Schwentinental und 3) Einrichtung eines Fahrradforums in der Stadt auf, wie die Einrichtung eines solchen Forums aus Sicht der Projektgruppe ausgestaltet werden könnte. Sie berichtet über die Einrichtung eines Fahrradforums nach dem Vorbild der Städte Kiel, Plön, Heide und Schwerin und erläutert die Zusammensetzung der Teilnehmer eines Fahrradforums sowie dessen Aufgaben. Die Mitglieder können zu jeder Zeit durch den Ausschuss für Umwelt und Verkehr nach- oder umbesetzt werden.

Das Fahrradforum soll den Radverkehr im Stadtgebiet fördern und stärken und bietet die Chance zu Verbesserungen. Die Öffentlichkeit kann sich in den öffentlichen Sitzungen oder durch spezifische Beteiligungsformate zu Radverkehrsthemen einbringen. Außerdem sollen Ortstermine im Stadtgebiet stattfinden. Frau Lewe erläutert, dass die Verwaltung einmal jährlich eine öffentliche Sitzung und einen Ortstermin vorbereitet und protokolliert. Bürger können sich bei Mängeln über die Mängelmeldung online oder über den Zettel Mängelmeldung im Stadtmagazin einbringen. Das Fahrradforum arbeitet auf Grundlage einer Geschäftsordnung und wird durch den Ausschuss für Umwelt und Verkehr legitimiert. Die Geschäftsordnung des Fahrradforums soll durch die Verwaltung erarbeitet werden.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt und Verkehr empfiehlt dem Hauptausschuss und der Stadtvertretung die Einrichtung eines Fahrradforums. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Geschäftsordnung für das Forum zu erarbeiten und dem Ausschuss für Umwelt und Verkehr zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.



Die notwendigen Schritte zur Vorbereitung des Fahrradforums sind in Abstimmung mit der Projektgruppe Radverkehr in die Wege zu leiten und eine konstituierende Sitzung für das erste Quartal 2024 einzuberufen.

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

TOP 7 : Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen:

Herr Stubbmann berichtet,

a.) zum Bericht zu Verkehrsangelegenheiten (SM 234/2023). Hierbei trägt er zu folgenden Punkten vor:

- (1) Fernsichtweg (bereits unter TOP 5 vorgetragen und besprochen)
- (2) Die seitens der Verkehrsaufsicht erfolgten Anordnungen
- Dorfstr. OT Klausdorf sowie Gewerbegebiet Drei Kronen
- (3) Abfallentsorgung Größere Fahrzeuge der Abfallwirtschaft haben aufgrund von Vorschriften nicht mehr die Möglichkeiten, in kleinen Straßen und Wendeantern ohne Einweiser rückwärts zu setzen.
Hieraus folgt, dass keine Mülltonnenleerung erfolgen kann. Um die öffentliche Sicherheit herzustellen, müssen die Tonnen entweder durch die Bürger*innen an Sammelplätze vorgezogen werden oder zeitlich befristete Halteverbote zur Entleerungszeit eingerichtet werden. In der Schulstraße führt dieses bei drei unterschiedlichen Entleerungstagen zu einem Dauerhalteverbot und zu Parkproblemen der Anlieger.
- (4) über die Kiss & Ride Zone (Elternhaltestelle) im Aubrook an der Astrid Lindgren Schule im OT Klausdorf. Das Kiss & Ride Schild ist kein offizielles Zeichen und lässt bei Verstoß (widerrechtliches Parken) keine Ahndung zu. Hierzu wäre ein weiteres Halteverbotszeichen mit einer zeitlichen Untersetzung (z. B. Bring-Zeit 7-9 Uhr und Abhol-Zeit 12-14 Uhr) erforderlich.
Herr Stubbmann berichtet, dass das Elternhaltestellenschild über den ADAC zu beziehen ist und in der Praxis verbreiteter ist als das Kiss & Ride Zonen Schild. Eine Aufstellung kann ohne Genehmigung der Verkehrsaufsicht erfolgen.

Frau Lassen ergänzt, dass das Elternhaltestellenschild in der Praxis auch ohne Halteverbotszeichen gut funktioniert.

Der Ausschuss verständigt sich darauf, dass das Elternhaltestellen-Schild zunächst ohne ein Halteverbotszeichen durch die Verwaltung im Aubrook angebracht wird. Sollte es zu Parkproblemen kommen, wird mit der Aufstellung von Halteverbotszeichen nachgesteuert.

Herr Ramm berichtet, dass die Sitzungs-Terminplanung 2024 der Ausschüsse steht.



Herr Uhde berichtet,

- a) über die am 26.11.2023 durchgeführte diesjährige Pokalverleihung zum Kleingartenwettbewerb 2023. An diesem Termin haben der Bürgervorsteher Herr Janz und das Ausschussmitglied Herr Sonnabend neben der Verwaltung (Hr. Uhde und Fr. Heck/FÖJ'lerin) teilgenommen. Die eigenständige Durchführung (Vorbereitung und Ausarbeitung des Projektes) hat die FÖJ'lerin Frau Heck übernommen.

Herr Ramm gibt den Hinweis, über eine Neugestaltung dieses Wettbewerbes nachzudenken, um weitere Kleingärtner*innen anzusprechen.

- b) über die im Umweltausschuss am 04.09.2023 (vgl. Protokoll Um 04.09.2023 TOP 4) seitens des Dienstleiters und Herrn Uhde vorgestellten und geplanten Baumfällungen im Schwentinepark können aktuell nicht ausgeführt werden.

Die Verwaltung hat für diese Entscheidung zusätzlich die Expertise eines unabhängigen öffentlich bestellten und vereidigten Gutachters des Landes Schleswig-Holstein am 21.11.2023 eingeholt. Unter Einbeziehung der Expertise sowie unter Berücksichtigung der aktuellen Haushaltssituation sind die Mehrkosten, die durch die Auflagen des gesetzlich vorgeschriebenen Artenschutzes entstehen, nicht zu rechtfertigen..

Der bereits durch ein Fachbüro erstellte sog. LBP (Landschaftspflegerischen Begleitplan), der die Grundlage für eine genehmigungsbehördliche Beantragung bei der Unteren Naturschutzbehörde zur Genehmigung für diese Eingriffe und deren Kompensation darstellt, liegt vor und kann bei einer veränderten Situation erneut aufgegriffen werden.

Ohne den Bau des Rundwegschluss (Patentweg) stellen die stark bruchgefährdeten Pappeln im Rotwildgehege lt. Gutachter dahingehend kein akutes Verkehrsrisiko dar, sodass bei Umfallen der Pappeln nur Rotwild und / oder Zaun zu Schaden kommt.

Bei einer Umsetzung des Rundweges sind nach Aussage des Gutachters lediglich zwei Pappeln im Rotwildgehege statisch gefährdet (hohl und stark bruchgefährdet), die vorab gefällt werden müssen.

Bis auf weiteres setzt die Verwaltung neben den Pappelfällungen auch den Rundwegbau vorerst aus.

Anfragen:

Frau Lassen,

- o gibt den Hinweis zu unbeleuchteten Bushaltestellen am Fernsichtweg / Höhe Glascontainer. Ebenso ist die gegenüberliegende Behelfsbushaltestell der VKP ohne Häuschen und unbeleuchtet. Die Kinder, Fahrschüler und Bürger*innen auf dem Weg zur Schule und Arbeit stehen hier im Dunklen. Sie bittet um eine schnelle Lösung zur Beleuchtung dieser Bereiche zur Erhöhung der Sicherheit.



Herr Stubbmann erläutert, dass es sich hier um eine Bushaltestelle handelt, die im Zuge der Herstellung Barrierefreiheit auch eine Beleuchtung bekommen soll; dieses wird aber erst dann erfolgen können, sobald die Frage zur Umgestaltung des Knotenpunktes Fernsichtweg / Sonnenhöhe (vgl. Diskussion zu TOP 5) abschließend geklärt ist.

Herr Sonnabend,

- a) gibt den Hinweis von losen Geh- / Radwegplatten auf Höhe des Ostfriedhofes.

Herr Stubbmann verweist auf die Zuständigkeit der Stadt Kiel, da die Stadtgrenze Schwentimental bereits hinter dem letzten Haus auf der linken Seite an der Klingenbergstraße verläuft.

Die Verwaltung nimmt den Hinweis auf und leitet diesen an die Stadt Kiel weiter.

- b) berichtet, dass in den Wohnstraßen ohne Gehweg und Wendean kern zum Teil kein Winterdienst seitens der Stadt Schwentimental erfolgt ist.

Frau Hansen erläutert, dass Kreuzungsbereiche und Hauptverkehrsstraßen vorrangig geräumt werden; bei der Einteilung und Klassifikation der Straßen wird in der Regel in Wohngebieten und Seitenstraßen sowie Wendean kern nachrangig geräumt.

Frau Hansen berichtet in diesem Kontext „Winterdienst und Räumung“, dass Anlieger die Mitarbeiter des Bauhofes beschimpft hätten, weil bei der Räumung der Straße durch die Mitarbeiter des Bauhofes erneut Schnee auf die kurz zuvor durch die Anlieger geräumten Gehwege vom Schneepflug gedrückt wurde. Das Problem sind die fehlenden Räume zur Ablage des Schnees. Jeder Grundstückseigentümer hat dafür Sorge zu tragen, dass der Schnee auf dem eigenem Grund entsorgt/gelagert wird.

Frau Hansen wirbt um gegenseitiges Verständnis. Winterdienst und die zugehörigen Wetterbedingungen sind für alle Beteiligten eine schwierige Zeit im Jahr, daher sollten alle miteinander respektvoll umgehen.

Herr Kapitzki,

- a) spricht die kurze Ampelschaltung an der Kreuzung Bauhaus auf dem Linksabbieger an. Viele Verkehrsteilnehmer nutzen die Geradeausspur in den Kreisverkehr Ostseepark, um dort über den Rechtsabbieger in die gewünschte Fahrtrichtung Kieler Straße zu gelangen.

Herr Stubbmann erläutert, dass es sich um keine Bedarfsampel handelt und der gesamte Umlauf gewisse Zeit benötigt. Mit den Umläufen auf dem Linksabbieger von 3-4 Autos pro Grünphase hat sich die Situation schon grundsätzlich entspannt.

- b) führt einen Kanaldeckel in der Klingenbergstraße an, der eingebrochen ist und stark klappert. Trotz mehrfacher Mitteilung an den Bauhof ist dieser Gefahrenpunkt bis heute leider nicht beseitigt worden.



Herr Stubbmann erläutert, dass es sich bei der Klingenbergstraße um eine Kreisstraße handelt, die sich teilweise in der Zuständigkeit der Straßenmeisterei Klausdorf befindet.

Die Verwaltung greift den Hinweis auf und nimmt mit der Straßenmeisterei Kontakt auf.

- c) teilt mit, dass Verkehrsteilnehmer die Zone 30 Km/h im Bereich der Dorfstraße OT Klausdorf zwischen Kirche und Döner-Laden häufig missachten. Durch Anbringung einer Leuchttafel (Smilies froh/traurig oder Daumen hoch/runter) könnte eine Änderung des Fahrverhaltens bei den Verkehrsteilnehmern bewirkt werden.

Herr Dohm,

- o regt an, dass online Mängelmelder*innen eine kurze Rückmeldung über die Bearbeitung erhalten.

Im Stadtmagazin könnte hierzu eine Information stehen, dass diese Rückmeldung nur für online gemeldete Mängelmeldungen und nicht für die über die Papiermeldung eingereichte Meldung aus dem Stadtmagazin erfolgen kann.

Herr Müller,

- a) teilt mit, dass er keine Räumung und Streuung im Wohngebiet Eichenweg benötigt.
- b) berichtet über den mangelnden Parkraum für die Anlieger und Tierarztpraxen-Besucher, der dadurch entstanden ist, dass die Baucontainer der ausführenden Firmen auf den öffentlichen Stellplätzen am Kinderspielplatz im Eichenweg aufgestellt worden sind, um die Fahrradstraße Opendorfer in Richtung Ritzebeker Weg bauen.

Da die Baumaßnahme mindestens noch 4-5 Monate andauert, wäre eine Verlagerung der Container in den näheren Bereich der Baustelle, z.B. Ende Sackgasse Lise-Meitner-Str. oder am Feldrand, ein Lösungsansatz.

- c) erkundigt sich nach dem Sachstand Energiemanager und der energetischen Bestandserfassung der öffentlichen Gebäude.

Frau Hansen erläutert, dass die energetische Bestandserfassung derzeit noch in Bearbeitung ist und die Förderung für einen/eine Energiemanager*in (Einstellung voraussichtlich im Mai 2024) beantragt wurde. Die Bewilligung der Fördermittel bleibt jedoch zunächst abzuwarten.

Es liegen keine Mitteilungen und Anfragen für den nicht öffentlichen Teil vor.

Herr Ramm schließt die öffentliche Sitzung um 21:20 Uhr.



Vorsitzender
gez. C. Ramm

Protokollführer
gez. Klaus Uhde